Gemeindebrief

Mai - Juni 2021

evangelisch-freikirchliche gemeinde

gelsenKIRCHEn-buer

Gemeinsam erleben.

„Seht ihr es nicht?
Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“

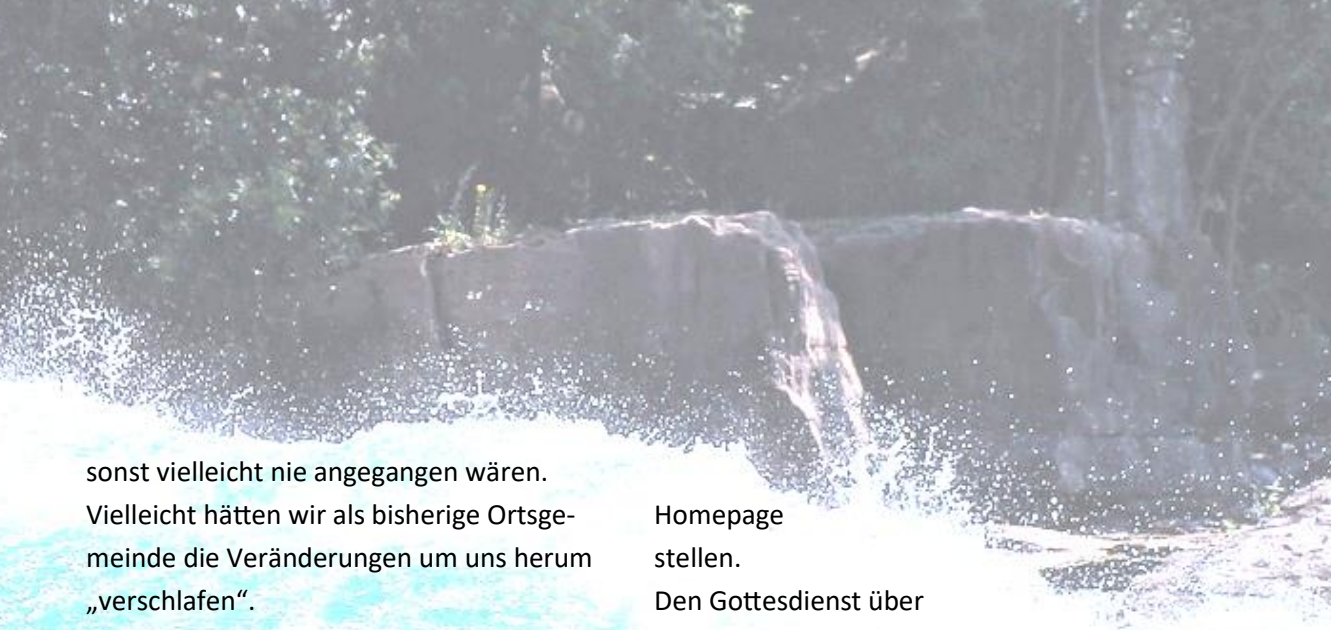
Jesaja 43,19

Andacht	Seite 2
Passions- und Osterzeit	Seite 4
Im Kühlschrank ist noch Licht an	Seite 6
Neues von Sarah Bosniakowski	Seite 8
Frühling in Tank, Pakistan	Seite 12
Aktuelles aus der Gemeindeleitung	Seite 17
Arbeitskreise	Seite 18
Termine	Seite 20

„Ist man erstmal im Kanal…“

Ich war mal auf einer Kanutour in Schweden. Vier Männer und zwei Kanus. Bevor wir jede Tagestour starteten, schauten wir uns den Streckenverlauf immer genau an und nahmen uns an einer beschriebenen Gefahrenstelle vor, uns diese vorher auf jeden Fall genau anzusehen. Denn dort stand: „Ist man erst einmal im Kanal, ist ein Umtragen der Gefahrenstelle unmöglich!“
Im Laufe der Strecke hatten wir uns dann aber mit den Biegungen und Wendungen des Flusses verrechnet und die entscheidende Stelle kam schneller als gedacht. Plötzlich - hinter einer Abbiegung - ging es ab wie in einer Waschmaschine. Rechts und links steile Felshänge und dazwischen halt: Waschmaschine!
Beide Boote kenterten. Zelte, Schlafsäcke, Lebensmittel und unsere Getränkevorräte, alles trieb im Wasser und wir mussten auf einmal zusehen, das zu überleben.
Im Nachherein ist alles gut gegangen und trocken hinter den Ohren sind wir auch wieder. Hätten wir aber die Gefahrenstelle früh genug erkannt, wären wir nie in sie hinein gefahren, hätten aber so auch dieses prägende Erlebnis nie erlebt. Und so ähnlich fühlen wir uns zurzeit auch alle, wir sind im „Corona-Kanal“ gefangen und versuchen zu „überleben“.
In einer Textzeile im Lied „Kreise“ von Johannes Oerding heißt es: „*Halt nicht fest, was du liebst, sondern lass es los. Und wenn es wiederkommt, dann gehört es zu dir.*“
Weise Worte, in denen viel Wahrheit steckt. Aber so haben wir uns das dann doch nicht gedacht mit dem Loslassen. Warum ist plötzlich so viel Liebgewonnenes betroffen? Und wenn loslassen, dann wollen wir doch bitte selber entscheiden, was und wann.
Aber nein - gerade noch Tauffest gefeiert und plötzlich ...!
Was uns allen seitdem fehlt, brauche ich hier wohl nicht noch einmal aufzuzählen. Was ich aber in dieser Situation neu entdeckt habe, ist zu erkennen, was mir wirklich wichtig ist und was ich davon vielleicht schon lange nicht mehr wertgeschätzt habe. Weil es ja ganz normal da war und selbstverständlich zu meinem Leben dazu gehörte.
Ich will wieder neu schätzen lernen, was eben nicht unbedingt selbstverständlich ist, weil es morgen vielleicht schon vorbei sein kann. **Hier** leben, **jetzt** leben und aus der Situation das Beste machen. Zu schauen, was Gott von mir und unserer Gemeinde **jetzt** möchte.
Keine Präsenzgottesdienste, keine Gruppentreffen! Nicht schön! Das stimmt.
Aber suchen wir doch nach den Möglichkeiten, die wir jetzt haben und die wir

© Ogutier/pixabay



sonst vielleicht nie angegangen wären. Vielleicht hätten wir als bisherige Ortsgemeinde die Veränderungen um uns herum „verschlafen“.

Denkt nicht mehr daran, was war und grübelt nicht mehr über das Vergangene. Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.
Jesaja 43,18-19

Unsere Welt wird immer digitaler, das mag dem einen oder anderen nicht so wirklich gefallen, aber es lässt sich nicht aufhalten und es birgt auch neue Möglichkeiten, Menschen zu erreichen. Und nun haben wir die Chance uns darauf einzustellen. Wir freuen uns alle auf echte Treffen, und ihr glaubt gar nicht, wie sehr ich mich auch. Doch für Kranke, Ältere, die nicht mehr in die Gemeinde kommen können, Freunde, die mal vorbeischauen wollen, oder für Schichtdienstler, die sonst keine Möglichkeit hätten, den Gottesdienst zu erleben, bietet sich nun eine ganz neue Chance, am Gemeindeleben teilhaben zu können: Wenn wir auch in Zukunft z.B. die Gottesdienste aufzeichnen und auf unsere Homepage stellen.
Den Gottesdienst über Zoom zu verfolgen und mich online mit anderen zu treffen, tut gut und es geht viel mehr, als man meint. Fragt doch mal die Leute vom Bibelgespräch, dem Gebetsabend oder die Männer des Männerabends. Auch in den kleinen Gesprächsgruppen nach dem Gottesdienst ist es - naja - fast wie im Gemeindecafé. Wir können also Kontakt halten, wenn wir es nur wollen.
Über verschiedene soziale Medien können wir als Gemeinde durch die neue Technik auch „gefunden“ werden und wer uns dort interessant findet, kann uns dann live besuchen und mit uns Gemeinschaft haben (wenn es demnächst wieder möglich ist).

Auch wenn es nicht immer einfach ist, lasst uns *nicht nur* auf das sehen, was *nicht* möglich ist, sondern auch auf das, was zur Zeit machbar ist (z.B. Zoom-Konferenzen) und welche Chancen sich vielleicht sogar bieten.
Gott ist auf jeden Fall auf unserem Weg an deiner und meiner Seite.

Volker Kersting

Rückblick auf die Passions- und Osterzeit

Zum zweiten Mal lief diese Zeit ganz anders und doch war schon mehr möglich als im Jahr zuvor.
Vom 10. März an gab es jeweils mittwochs eine Passionsandacht draußen vor der Station an der Hütte und etwas später online als Videokonferenz. Wir können diese Stationen noch einmal vorüberziehen lassen bzw. überhaupt einmal zur Kenntnis nehmen:

Station 1

Anhand von
Johannes 12,1-8
„Eine Frau salbt Jesus für sein Begräbnis“ haben wir über Verschwendung nachgedacht. Wie wir dazu stehen und wann sie angebracht ist. Wir stellten fest: Liebe verschwendet sich – nicht aus Leichtsinn oder Gleichgültigkeit, sondern weil es in diesem Moment genau darauf ankommt.

Station 2:

Jesus zieht seinen Jüngern die Schuhe aus, um ihnen die Füße zu waschen (Johannes 13,1-8). Die Schuhe, die vor Verletzungen und Dreck schützen sollen, müssen abgelegt werden, um eine persönliche Begegnung mit Jesus zu haben. Auch heute noch haben Menschen bestimmte „Schutzmechanismen“, die eher hinderlich sind. Bei Jesus können wir uns verletzlich zeigen, ohne dabei Schaden zu nehmen. Im Gegenteil: Eine persönliche Begegnung ist heilsam.

Station 3:

Jesus ist einsam, obwohl seine besten Freunde ganz in der Nähe sind. Er betet allein, ein Engel stärkt ihn, er kämpft mit seiner Todesangst. Wir haben uns anhand eines Bildes in seine Situation hineingefühlt und uns darüber ausgetauscht, in welchen einsamen, verlassenen Situationen uns Engel in menschlicher Gestalt gestärkt haben.

Station 4:

Petrus leugnet, Jesus zu kennen und bereut es kurz darauf zutiefst (Lukas 22, 31-34). Aus Angst vor den Menschen versteckt er sich und seinen Glauben, was ihm aber am Ende auch schadet. So manch wunde Punkte bringen Menschen ins Stolpern, doch die Liebe Gottes hört nicht auf.

Am **Gründonnerstag** hat Karin Weishaupt einen Bibliolog zu 1. Korinther 13 mit uns gestaltet. So wurde die Liebe Gottes uns lebendig vor Augen gestellt, die wir im anschließenden Abendmahl miteinander gefeiert haben.

Im **Karfreitagsgottesdienst** sind wir - anhand von Texten aus Markus 15 und kurzen Auslegungen von Manuel Linke dazu - den Weg mit Jesus zum Kreuz gegangen, haben seine Todesstunde und seine Grablegung nacherlebt.

Am **Ostersonntag** schließlich konnten wir die Auferstehung von

Jesus feiern - zusammen mit Maria von Magdala (Joh. 20,11-18) am Grab von Jesus und hören wie Jesus sie bei ihrem Namen nennt. Vielleicht haben wir auch unseren Namen mit gehört…

Christine Schultze und Manuel Linke

Im Kühlschrank ist noch Licht an

Hallöchen, hier ist Damaris!
Ich hoffe, es geht euch allen gut und dass ihr trotz Corona ein gesegnetes Osterfest hattet! :)
Wahnsinn wie schnell die Zeit vergeht, nun ist es schon knapp vier Monate her, seitdem ich mich zum letzten Mal in unserem Gemeindebrief gemeldet hab! Deshalb dachte ich, dass es mal Zeit für ein kurzes Lebenszeichen ist! Ich habe Ostern mit meinen Mitbewohner-Innen, die mittlerweile zu sehr guten FreundInnen geworden sind, in dem National Riding Mountain Park verbracht! Wir haben uns eine Hütte gemietet und den Park und seine schöne Natur erkundet!

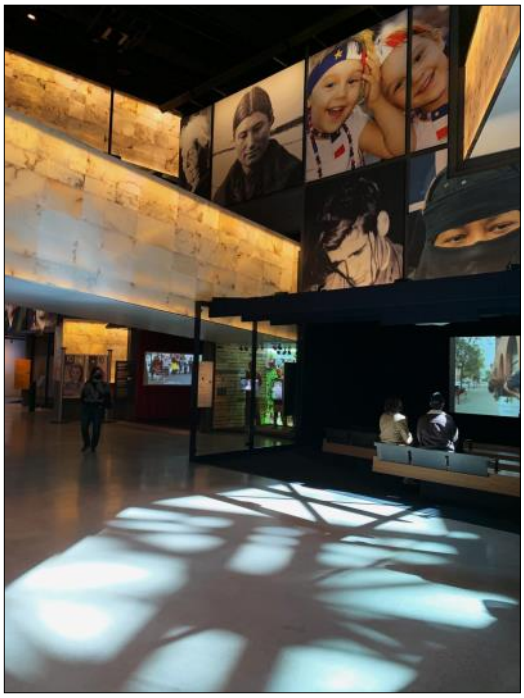
Auch auf der Arbeit fühle ich mich weiterhin sehr wohl! Ich verstehe mich super mit meinen ArbeitskollegInnen und die Arbeit mit den Kindern macht mir viel Spaß!

Mit zwei Arbeitskolleginnen treffe ich mich bald. Wir werden zusammen chinesisch, indisch und deutsch kochen. Die eine Kollegin ist nämlich in China und die andere in Indien aufgewachsen. Darauf freue ich mich schon sehr!

Die vielen unterschiedlichen Kulturen, die in Winnipeg zusammentreffen, erlebe ich

als eine große Bereicherung!
Außerdem arbeite ich ehrenamtlich dienst-tagsabends in einer Suppenküche mit. Dort durfte ich schon viele tolle Menschen kennenlernen! Ich bin sehr dankbar, dass ich dieses Angebot entdeckt habe, sowie für die Kirche, in der ich nun im Lobpreisteam mitmachen darf! (*Anm. d. R.: Unser Lobpreisteam freut sich auch, wenn du sie wieder unterstützen wirst!!*)

Die Corona-Zahlen in Winnipeg sind stark gesunken, deshalb dürfen Restaurants, Kirchen und Museen mit Abstand und Maskenpflicht wieder öffnen!



Die Chance haben wir auch direkt genutzt und haben das Human Rights Museum in Winnipeg besucht. Es war ziemlich emotional, aber auch sehr inspirierend! Außerdem probieren wir in den Restaurants viel kanadisches Essen aus - wie zum Beispiel Poutine! Oder auch Ahornsirup-Eis, denn auch im kalten Winnipeg zieht so langsam endlich der Frühling ein! :)

Trotz Corona darf ich hier in Kanada viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Wahrscheinlich ganz andere als die, die man vielleicht normalerweise bei einem Freiwilligendienst sammeln würde… alles ist kleiner, intensiver, heruntergeschraubt auf das Wesentliche – aber vielleicht ist es gerade das, womit Gott mich beschenken will!

Danke für all eure Unterstützung im Gebet und auch finanziell!
Danke für jede liebe Nachricht und dass ihr immer hinter mir steht, egal wie viele Kilometer uns grade trennen!
Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen für diesen Mai!

Damaris Raab

Lesenswertes aus Garoua, Kamerun

Hallo ihr Lieben,
ein neuer Rundbrief geht auf die Reise!

Rückblick 2020

Wie ihr ja bereits wisst, war ich von Mitte Juli bis Anfang Dezember für die Geburt unserer Tochter in Deutschland. Am 01. Oktober kam Nilah Kezia gesund und munter in Hamburg zur Welt. Leider konnte mein Mann nicht dabei sein, da aufgrund von Corona die deutsche Botschaft in Yaoundé geschlossen war und er somit keinen Termin für eine Visumbeantragung erhalten hatte.

Dezember 2020

Am 4. Dezember konnten wir (Nilah und ich) nach zahlreichen Flugverspätungen in Douala landen, um dann um vier Uhr morgens auf der Station in Douala anzukommen. Mit wenig Schlaf ging es dann um neun Uhr wieder zum Flughafen, da unser Flug nach Garoua ging. Pünktlich und ohne Komplikationen kamen wir um kurz nach zwölf Uhr in Garoua an. Nach einigen Tagen Eingewöhnung habe ich mich dann um viele organisatorische Dinge gekümmert, die zuhause aufgrund meiner langen Abwesenheit liegen geblieben waren.

Krankenhaus

Im Krankenhaus konnte ich an zwei Besprechungen teilnehmen, dies war möglich, da wir Abstände einhielten und Masken trugen. Die Besprechungen waren für mich sehr wichtig um auf dem neusten Stand der Dinge zu sein. Ansonsten war die Arbeit noch nicht wieder möglich. So arbeitete ich von Zuhause aus für die Administration im Krankenhaus. Wir verbrachten somit viel Zeit zuhause, da auch Besuche von Gottesdiensten sowie Jugendstunden für uns noch nicht wieder möglich waren.

Allgemein

Bereits im Juli bei meiner Abreise aus Kamerun war die Situation wegen Corona sehr schwierig. Es gab kaum Flüge und es mussten zahlreiche Kontrollen passiert werden. Auf öffentlichem Grund herrschte Maskenpflicht, welche auch strikt durch die Polizei umgesetzt wurde. Vor jedem Einkaufsladen standen Wasser, Seife und Desinfektionsmittel bereit.
Im Juni durften dann unter Auflagen Schulen und Universitäten wieder öffnen. Maskenpflicht herrscht auch jetzt noch, allerdings hält sich kaum noch jemand daran und auch die Polizei setzt diese Regeln kaum noch um.

Privat

Nach einem ruhigen Weihnachtsfest in kleinem Kreise wurde bei mir zwischen Weihnachten und Neujahr durch einen Schnelltest bei uns am Krankenhaus Corona festgestellt. Zum Glück war es nur ein leichter Verlauf mit grippeartigen Symptomen. Nur mein Geschmacks- und Geruchssinn war für über einen Monat nicht vorhanden.

Leider wurde auch bei Nilah am 31. Dezember, zwei Tage nach mir, Corona festgestellt. Auch sie hatte einen leichten Verlauf, entwickelte aber Fieber, weshalb wir uns dafür entschieden, Medikamente vom staatlichen Krankenhaus einzunehmen, die hier vor Ort kostenlos für Corona Patienten zur Verfügung gestellt werden. Nach drei Tagen ging es uns besser.

Januar- April 2021

Im Januar bereitete ich mich auf die Arbeit im Krankenhaus vor, setzte organisatorische Dinge um und suchte vor allem eine Betreuungsperson für Nilah.

Ende Januar bot sich eine gute Freundin an, die Betreuung von Nilah für zwei Monate zu übernehmen. So fingen wir Ende Januar mit der Eingewöhnung an, indem ich Nilah jeden Tag für ein bis zwei Stunden zu ihr brachte. Ihr Haus liegt unmittelbar neben dem Krankenhaus.

Nach dieser einen Woche konnte ich Anfang Februar wieder die Arbeit im Krankenhaus aufnehmen, weiterhin natürlich mit den üblichen Maßnahmen wie Maske tragen und Abstand halten. Momentan arbeite ich nicht in direktem Patientenkontakt wegen Corona, da man nicht weiß, wie lange man immun ist und ob eine weitere Ansteckung noch möglich ist. Deshalb arbeite ich in der Administration in enger Zusammenarbeit mit dem Personalleiter.

Leider mussten wir feststellen, dass das Personal der Kasse sowie der Apotheke Medikamente und auch Geld stiehlt. Wir haben nun ein System eingeführt, welches beinhaltet, dass wir jeden Tag die Rechnungen der Kasse und Apotheke prüfen, um genau zu wissen, wie viel Geld eingegangen ist und wie viele Medikamente bezahlt und dann an die Patienten ausgegeben wurden und ob diese mit den Berichten am Ende des Monats übereinstimmen. Wir haben im Februar große Defizite festgestellt und konnten durch die engmaschigen Kontrollen mittlerweile eine große positive Veränderung feststellen. Leider mussten wir uns auch von unserem Verantwortlichen für die Finanzen trennen, da auch dieser Geld des Krankenhauses veruntreut hat. Seine Arbeit übernimmt nun bis zum nächsten „Exekutive Komitee“ des

Kameruner Baptistenbundes unser Personalleiter mit meiner Unterstützung.

Gute Nachrichten aus dem Krankenhaus durften wir Ende März vermelden. Wir konnten am 26. März nach über drei Jah-

ren Bauzeit mit euren Spendengeldern das Gebäude der Geburtshilfe einweihen, außerdem warten wir momentan auf etwa

36 gespendete Krankenhausbetten aus Deutschland, die bis Ende April in Garoua eintreffen sollen.

Neue Projekte haben wir auch schon im Auge:
Ein neues Gebäude für den Operationssaal und einen neuen großen Generator, der sowohl den Operationsaal, das Labor und das Ultraschallgerät als auch die Untersuchungsräume mit Strom versorgen kann.

UEBC (Kameruner Baptistenbund)
Leider konnten wir aufgrund von Corona und einem fehlenden Hygienekonzept seitens des Kameruner Baptistenbundes nicht am „Exekutive Komitee“ und der Konferenz im Januar teilnehmen.

Privat
Eigentlich wollten wir dieses Jahr von April bis Juli nach Deutschland kommen, um euch nach über zwei Jahren wieder einen Besuch abzustatten. Leider hat dies aufgrund von Corona und der weiterhin geschlossenen Botschaft noch nicht funktioniert, da mein Mann ein Visum benötigt und hierfür momentan keine Termine bei der Botschaft vergeben werden. Auch sind ja noch fast alle Gemeinden geschlossen, weshalb wir nun überlegen Ende des Jahres über Weihnachten nach Deutschland zu kommen und dann vor Weihnachten oder Anfang des neuen Jahres mit Gemeindebesuchen zu starten. Bezüglich der Termine werden wir euch auf dem Laufenden halten.
Auch habe ich meinen Vertrag mit der EBM International und dem Kameruner Baptistenbund, der dieses Jahr im Januar auslief, um erstmal zwei Jahre verlängert. Mein Mann hat im Februar seinen Bescheid bekommen, dass er für die Doktorarbeit zugelassen ist. Er hat im März mit den Recherchearbeiten angefangen.

Wie ich am Anfang geschrieben hatte, konnte unsere gute Freundin Nilah nur für zwei Monate betreuen. Ab Mai suchen wir nun eine Person, die sie dann zuhause betreut. Betet mit uns, dass wir hier eine gute Person für die Betreuung finden.

Leider ist auch hier Corona weiter auf dem Vormarsch. Vor allem im Süden häufen sich die Fälle und es wird täglich von neuen Todesfällen durch Corona gesprochen. Die Gottesdienstbesuche und Jugendstunden sind nun durch die vielen neuen Corona-Fälle wieder in weite Ferne gerückt. Die Kirchen führen ihre Gottesdienste aber weiterhin ohne jegliche Einhaltung von Maßnahmen durch.

Durch die Pandemie sind wir sehr an zuhause gebunden, das erschwert Besuche jeglicher Art . Wir hoffen, dass die Pandemie hier bald unter Kontrolle ist und wir dann zu einem hoffentlich normalen Leben zurück finden können.

Wir beten auch für euch in Deutschland, dass die Situation sich bald verbessert und Kirchen und Gemeinden wieder öffnen können.

Danke für eure Gebete und Unterstützung!
Gottes reichen Segen wünschen
Sarah, Elie und Nilah

Gebetsanliegen

- Für die Sicherheit in Nordkamerun
- Für die Mitarbeiter des Krankenhauses
- Für die Recherchearbeit zum Doktorat von meinem Mann
- Für eine gute Betreuungsperson für Nilah
- Für meine Arbeit im Krankenhaus
- Für die Coronapandemie in Kamerun und Deutschland und die deswegen geschlossenen Gemeinden

„Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei!
Hab keine Angst, ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark, ich helfe dir,
ich schütze dich mit meiner
siegreichen Hand!.“

Jesaja 41, 10

Spendenkonto EBM International
Spar-und Kreditbank EFG eG Bad Homburg
IBAN: **DE89 5009 2100 0000 0333 16**
BIC:GENODE51BH2
Projektnummer Sarah Bosniakowski:
51902

Frühling in Tank, Pakistan

Liebe Freunde, noch einmal herzliche Grüße aus Pakistan!
Während Ihr wahrscheinlich den Frühling herbeisehnt, ist er bei uns schon lange angekommen: Wir haben jetzt die schönste Jahreszeit mit Temperaturen um die 30°C. Alles ist in voller Blüte dank der unermüdlichen Pflege und Bewässerung unserer Gärtner.
Man sollte gar nicht denken, dass in dieser Umgebung immer noch die Corona-Pandemie grassiert. Zum Glück merken wir hier im Krankenhaus nicht viel davon. Wir hätten auch keine Behandlungsmöglichkeiten. Die Regierung hat eine allgemeine Maskenpflicht angeordnet, aber niemand hält sich daran. Wir haben es inzwischen aufgegeben, die Leute zum Tragen aufzufordern, weil es eine Sisyphusarbeit ohne Effekt ist und es uns wertvolle Energie kostet.
Die Routinearbeit geht weiter, wenn auch in reduziertem Maße. Dr Aakash, der vor kurzem Vater geworden ist, arbeitet in der Ambulanz und auf den Allgemeinstationen, ich bin für den OP und die Geburtshilfe zuständig. Keine Frage, wir brauchen mehr Ärzte! Wir beten darum, dass unser Team verstärkt wird. Und natürlich besonders, weil in diesem Jahr meine Pensionierung ansteht.

Wir sind sehr dankbar, dass wir seit einigen Jahren auch eine eigene Schule haben, die nach meiner Vorgängerin Dr. Ulla Schmitz benannt worden ist: „Ulla Schmitz Memorial School“. Sie ist in den letzten

Jahren ständig gewachsen, und heute werden dort 97 Kinder unterrichtet. Besuchen können sie nur Angehörige unserer Mitarbeiter, und auch dafür reicht die Kapazität kaum aus. Vor einem Jahr wurde die Genehmigung zur Erweiterung bis zur achten Klasse gegeben. Nun platzt die Schule aus allen Nähten.
Wir benutzen inzwischen drei Gebäude auf dem Krankenhausgelände. Lasst Euch mal zu einem kurzen Besuch mitnehmen.

Wir sind eine der wenigen Schulen in Pakistan mit durchgehender Koedukation.

Sport ist auch hierzulande eine vernachlässigte Disziplin. Die Lehrer versuchen, täglich mit den Kindern Sport zu treiben, was natürlich auch der Gesundheit der Lehrer zugute kommt.
Geturnt wird in der Schuluniform. Ein Umkleiden ist aus kulturellen Gründen undenkbar. Aber alle machen ohne Murren mit. Zum Glück ist es jetzt noch nicht so heiß, „nur“ 31°C.

Schon in der Vorschulklasse wird nicht nur gespielt, sondern auch fleißig gelernt. Die Kinder demonstrieren, dass sie schon die Zahlen in Urdu Schreiben können:

٥ ۴ ٣ ٢ ١

Hier ein Blick in die erste Klasse. Alle tragen einen Mundschutz, weil wir vorbildlich den Vorschriften der Regierung folgen wollen. Auch auf Abstand wird geachtet, soweit das möglich ist. Die Hygieneerziehung ist wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Auch unabhängig von Covid!
Sogar das Händewaschen wird trocken geübt und später nass umgesetzt.
Ich setze mich in der Pause an den Lehrertisch.

Wie habt ihr die Corona-Zeit verbracht, frage ich. Miss Ravish erzählt, wie sie Hausaufgaben für die Kinder vorbereitet haben und die Kinder zum Lernen daheim ermutigt haben.

Während der Zeit, in der die Regierung alle Schulen geschlossen hatte, haben die Lehrer auch an anderer Stelle im Krankenhaus mitgeholfen.

- *Was unterscheidet unsere Schule von den anderen Schulen in Pakistan?*

Hier gibt es keine religiöse Diskriminierung, antwortet Miss Asiya, eine muslimische Lehrerin. Es wird kein Unterschied zwischen Schiiten, Sunniten und Christen gemacht, die Kinder kommen glänzend miteinander aus! So etwas gebe es woanders nicht. Außerdem hätten wir hier eine Fülle von Unterrichtsmaterial im Gegensatz zu den regierungsbetriebenen Schulen. Neulich konnten wir sogar ein Computerlabor einrichten!

- *Wie können Christen in Deutschland der Schule helfen?*

Mrs. Anika, die stellvertretende Schulleiterin, sagt: Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns aber ebenso, wenn ihr regelmäßig für die Schule betet: Für die Kinder, die oft aus sehr armen und zerrütteten Familien kommen, für die Lehrer, die sich liebevoll um die Kinder bemühen, und auch für die Krankenhausverwaltung, die die der Schule mit zu lenken und zu verantworten hat. Schwierig ist es auch, die oft unausgegore-

nen Vorschriften der Regierung zu erfüllen und die erforderlichen Genehmigungen. - Wünsche für die Zukunft? Wenn möglich, schickt uns bitte Fachleute für die Lehrerfortbildung, die wir dringend nötig haben, gerne auch im Kurzzeiteinsatz! Wir brauchen so sehr neue Ideen und auch Hinweise von Außenstehenden, meint Mrs. Anika und Mr. Irfan sagt, es wäre super, wenn wir die Schule bis zur 10. Klasse erweitern könnten. Das würde bestimmt auch viele Mitarbeiter davon abhalten, der Ausbildung der Kinder wegen wegzuziehen. Leider ist das aber in absehbarer Zeit nicht möglich, weder vom Personal noch von den Gebäuden her. Schon die Erweiterung zur 8. Klasse war eine enorme Herausforderung. Soviel zur Schule.

Bildung und Erziehung sind der einzige Weg aus der überall herrschenden Armut und geistigen Gefangenschaft. Wir sind so dankbar, hier eine Möglichkeit zu haben, den Kindern und damit auch den Eltern Gottes Liebe nahezubringen.
Gut, dass ich heute etwas Zeit gefunden habe, unsere Schule zu besuchen und Euch davon zu berichten. Nun wartet die Arbeit im Krankenhaus wieder auf mich - eben hat der Kreißsaal angerufen…
Unter den Mitarbeitern im Krankenhaus gibt es zur Zeit ziemliche Unruhe, weil wir uns auf Beschluss des Verwaltungsrats von wertvollen Mitarbeitern trennen mussten, die schwierig zu ersetzen sind. Wir sind dankbar, wenn Ihr auch diese Situation im Gebet mittragt.
Trotz aller Widrigkeiten wollen wir getrost in die Zukunft schauen:

„Freut euch und seid fröhlich über das, was ich schaffe!“

sagt Gott in Jesaja 65,18.
Wir haben allen Grund dazu!
Herzliche Grüße aus Tank
Euer Dr. Klaus-Dieter Weber

Wir wollen Klaus-Dieter als Gemeinde im Juni mit den Kollekten unterstützen. Wer persönlich schreiben oder ihn und die Arbeit in Tank direkt unterstützen möchte, nutze bitte folgende Daten

Nikolaus-Groß-Str. 24 A,
45886 Gelsenkirchen
E-mail: k-d@drweber.de
Spenden bitte ausschließlich über die
DMG Interpersonal e.V., Buchenauerhof 2,
74889 Sinsheim
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Verwendungszweck: „Dr. Klaus-Dieter Weber“; bitte eigene Spenderanschrift ebenfalls im Verwendungszweck angeben

Aktuelles aus der Gemeindeleitung

Seit dem 28. Februar dieses Jahres feiern wir den Gottesdient per Zoom-Konferenz und merken, wie gut es ist, sich zu sehen und miteinander zu sprechen. Das herzliche Hallo vor Gottesdienstbeginn und dann der Austausch in den Kleingruppen danach.
Wir vermissen aber noch viele, die auch zu uns gehören und die wir so gern im Sonntagsgottesdienst begrüßen würden.
Deshalb wollen wir als Gemeindeleitung alles, was uns möglich ist, dafür tun, um jeder und jedem, der/die das möchte, darin zu unterstützen.
Manchmal fehlt das geeignete Gerät, manchmal fehlen die technischen Kenntnisse oder etwas anderes. Deshalb **bitten wir euch sehr herzlich: Meldet euch bei uns Pastoren, wenn ihr Unterstützung in irgendeiner Form gebrauchen könnt** – wir werden bestimmt Wege und Möglichkeiten und Menschen finden, die Abhilfe schaffen können.
Während unserer GL-Klausur im März haben wir extra einen **Arbeitskreis „Digitale Gemeinde“** gegründet. Es wäre doch schade, wenn der nichts zu tun bekäme… Ansprechpartner dafür ist *Volker Kersting.*
Neben dem AK „Digitale Gemeinde“ haben wir noch den **AK „Projekte“** (*Ansprechpartner Bernd Raab*) und den **AK „Spielkiste“** (*Ansprechpartnerin Melanie Trost*) ins Leben gerufen – davon werdet ihr noch hören.

Der **AK „Nachhaltigkeit“** ist schon etwas länger aktiv – Manuel Linke, der auch Ansprechpartner ist, hat dazu auf Seite 19 etwas geschrieben.

Gern weisen wir euch auch noch einmal auf die Möglichkeit hin, eure Gemeindebeiträge, Kollekten oder Spenden per **PayPal** der Gemeinde zukommen lassen. Wenn ihr über ein PayPal-Konto verfügt, könnt ihr eure Spenden über „*senden*“ an **finanzen@efg-amspinnweg.de** überweisen.
Den Spendenbutton auf unserer Homepage gibt es natürlich auch weiterhin und Überweisungen und Spendentütchen sowieso.

Lasst euch nochmals herzlich einladen per Zoom an der **Jahresmitgliederversammlung am 02. Mai, 15.00 Uhr** teilzunehmen. Auch Abstimmungen sind natürlich möglich – wir werden hierfür die Abstimmungssoftware „TomVote“ benutzen. Sie ist für euch wirklich einfach zu handhaben. Ihr müsst nichts dafür vorbereiten oder runterladen.

Herzliche Grüße – auch von der ganzen Gemeindeleitung

Eure Christine Schultze

Gemeinde Am Spinnweg – virtuell und digital!

Erinnerst Du Dich noch, als man am Handgelenk eine „Dünne-Berg-Uhr“ trug? Das war das Gegenteil von einer neumodernen „Dicke-Tal-Uhr“ – heute sagt man ja Digital-Uhr. Aber wer trägt heute noch eine Digital-Uhr? Heute hat man ein Handy, dass zuverlässig die Zeit anzeigt oder gar eine Smart-Watch. So eine Smart-Watch kann ja so viel mehr als eine Digital-Uhr: neben der durchaus sinnvollen Anzeige der Zeit, kann sie Musik abspielen, den Puls messen, Dich zur Bewegung motivieren, telefonieren, Dich zum nächsten Ziel navigieren, fotografieren… Manche Uhren können sogar Deinen Blutzuckerspiegel bestimmen, wenn Du so einen kleinen Sensor auf der Haut hast. Genial, oder?

Der technische Fortschritt ist unaufhaltsam und bringt bei vielen Unsinnigkeiten auch eine Menge Brauchbares und erleichtert uns vielfach das Leben. Gerade jetzt in der Pandemie sind wir mehr denn je auf Technik und Digitalisierung angewiesen. Ohne das technische Equipment in unserer Gemeinde hätten wir nicht die Möglichkeit, uns sonntags einen Gottesdienst anzusehen oder über Zoom einander wenigsten digital zu begegnen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit nutzt mehr und mehr digitale Kanäle; zum Beispiel unsere Homepage und den Videokanal auf Youtube; zur Organisation und Verwaltung nutzen wir Churchtools.

Und wusstest Du, dass es sogar eine Instagram-Seite unserer Gemeinde gibt?

Ich finde, wir sind echt schon ganz schön up-to-date!

Bei so vielen Info-Kanälen muss man natürlich einiges anpassen: auch die Datenschutzerklärung unserer Gemeinde. In naher Zukunft wird Dir deswegen ein neues Formular zur Unterschrift zugesandt oder vorgelegt, dass die schon unterschriebene Erklärung ergänzt.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Gelsenkirchen-Buer
Am Spinnweg 6 | 45894 Gelsenkirchen
MUSTER

Das ist zwar lästig, aber notwendig!

Ich bitte Dich herzlich, zur Veröffentlichung von Bildern, auf denen Du zu sehen bist, „Ja“ zu sagen! Denn Bilder machen unsere Gottesdienste lebendig, unseren Gemeindebrief bunt und sorgen dafür, dass Besucher unserer Homepage oder unserer Instagram-Seite einen Eindruck von der Vielfältigkeit und Lebendigkeit unserer Gemeinde erhalten. Wir möchten bei der Verwendung von Fotos auf den unterschiedlichen Kanälen ungern Gesichter verpixeln oder Fotos gar aussortieren müssen, denn das ist nicht nur unglaublich viel Arbeit, sondern macht unsere gemeinsamen Bilderinnerungen auch lückenhaft und unvollständig. Denkt

daran, wie viel Spaß es macht, zu Beginn des Gottesdienstes Bilder der letzten Gemeindeveranstaltung zu sehen und in Erinnerungen zu schwelgen.
Wie bisher, werden wir auch zukünftig darauf achten, dass speziell in den Online-Medien keine Namen mit Gesichtern in Verbindung gebracht werden können, wenn es nicht notwendig ist. (Notwendig ist es zum Beispiel bei der Vorstellung von Amtsinhabern.)

Vielen Dank, dass Du uns Deine Daten anvertraust und uns hilfst, als Gemeinde neue digitale Wege zu gehen!
Bis wir uns „in Echt“ mal wiedersehen, freue ich mich auf die nächste Zoom-Begegnung mit Euch! Das ist schließlich besser als keine Begegnung. 😉

Melanie Trost

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Seit Anfang d. J. setzt sich die Gemeindeleitung mit der Frage auseinander, wie wir als Gemeinde in den nächsten Monaten und Jahren ein umweltbewusstes und nachhaltiges Gemeindeleben gestalten können. Welche Beiträge können wir konkret dazu leisten, um unsere Umwelt zu schonen? Der Arbeitskreis, dem aktuell Dörte Wilkop, Melanie Trost, Christine Schultze und Manuel Linke angehören, ist bereits dabei, Ideen, Möglichkeiten und Bedarf auszuloten.
Im März ist das Thema „Gott in der Natur begegnen“ auch schon im Gottesdienst in Erscheinung getreten. Doch was können wir tun?
Als Arbeitskreis möchten wir zunächst einmal gerne wissen, inwiefern das Thema schon bei euch präsent ist und worauf ihr Schwerpunkte legt. Denn das Thema bietet ja viele Ansatzmöglichkeiten ;)
Seit Mitte April ist deshalb eine Nachhaltigkeits-Umfrage verfügbar.
Hier der entsprechend Link:
limesurvey.uni-due.de/index.php/211318
Die Umfrage ist anonym und gemeindeintern. Bitte nehmt doch teil, damit wir entsprechend weiterdenken können. Wenn ihr Ideen oder Anregungen habt, könnt ihr euch natürlich genauso an uns wenden.
Eine weitere konkrete Veränderung ist bereits vor unserem Gemeindegebäude sichtbar. Denn auf der Wiese mussten krankheitsbedingt zwei Bäume gefällt werden. Als Gemeindeleitung haben wir uns bei der Bezirksverwaltung dafür stark gemacht, dass als Ersatz einer dieser Bäume eine alte, seltene Apfelbaumsorte ist („Roter Klarapfel“). Er steht von der Gemeinde aus gesehen auf der linken Seite der Wiese. Der zweite ist ein Esskastanienbaum.

Manuel Linke

Bitte entnehmt den aktuellen Sonntagsbriefen oder den Infos auf der Homepage, ob die Veranstaltungen live oder online stattfinden.	
Termine Mai	
Sonntag, 02. Mai	15.00 Uhr Mitgliederversammlung online
Dienstag, 04. Mai	19.00 Uhr Bibelgespräch: Davids in Sauls Diensten (1. Samuel 16, 14-23)
	19.00 Uhr Gemeindeleitung
Donnerstag, 06. Mai	18.00 – 20.00 Uhr Ökumenische Trauergruppe
Dienstag, 11. Mai	19.00 Uhr Bibelgespräch: Gottes großes Ja (1. Samuel 17, 12-50)
Mittwoch, 12. Mai	19.30 Uhr Gebetsabend
Dienstag, 18. Mai	19.00 Uhr Bibelgespräch: David, geliebt und gehasst (1. Samuel 18, 1-30)
Dienstag, 25. Mai	19.00 Uhr Bibelgespräch: Suche Frieden (1. Samuel 24, 1-23)

Neue Anschrift

Friedlinde Blasey,
Middelicher Str. 242,
45892 Gelsenkirchen,
die Telefonnummer hat sich nicht geändert.

Termine Juni	
Dienstag, 01. Juni	19.00 Uhr Bibelgespräch: Mitten ins Herz (Apostelgeschichte 2, 37-42)
	19.00 Uhr Gemeindeleitung
Dienstag, 08. Juni	19.00 Uhr Bibelgespräch: Gemeindewachstum durch Diakonie (Apostelgeschichte 6, 1-7)
Donnerstag, 10. Juni	18.00 – 20.00 Uhr Ökumenische Trauergruppe
Dienstag, 15. Juni	19.00 Uhr Bibelgespräch: Der erste afrikanische Christ (Apostelgeschichte 8, 26-40)
Mittwoch, 16. Juni	19.30 Uhr Gebetsabend
Dienstag, 22. Juni	19.00 Uhr Bibelgespräch: Begegnung, Bekehrung, Berufung (Apostelgeschichte 9, 1-31)
Dienstag, 29. Juni	19.00 Uhr Bibelgespräch: Das erste Pfingstfest (Apostelgeschichte 2)

Abwesenheiten der Pastoren

10.-16.05.: Manuel Linke (Urlaub)

24.-31.05.: Christine Schultze (Urlaub)

24.-26.06.: Christine Schultze (Fortbildung)

Gottesdienste

Mai	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungs-zweck Kollekte
02.05.	Abendmahl	Manuel Linke	Kay Makschin	Gemeindehaushalt
09.05.	Muttertag	Christine Schultze	Lisa Springer	EBM Afrika
16.05.		Christine Schultze	Karin Weishaupt	EBM Afrika
23.05.	Pfingsten	Manuel Linke	Christine Schultze	EBM Afrika
30.05.	Abendmahl	Kay Makschin	Lisa Springer	Gemeindehaushalt

Juni	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungs-zweck Kollekte
06.06.	Bundesgottesdienst - Übertragung			
13.06.		Christine Schultze	Lisa Springer	Klaus-Dieter Weber
20.06.		Christine Schultze	Manuel Linke	Klaus-Dieter Weber
27.06.		Manuel Linke	Karin Weishaupt	Klaus-Dieter Weber

Gebetsanliegen

Wir beten für unsere alten und / oder kranken Menschen in der Gemeinde. Viele von ihnen können nicht oder kaum am Gemeindeleben teilnehmen:

Unsere Fürbitte gilt auch den Angehörigen, die sich kümmern und deshalb oft nur sehr eingeschränkt am Gemeindeleben teilnehmen können.

Gern machen wir euch auch auf die Möglichkeit aufmerksam, **akute Gebetsanliegen** einem kleinen Beterkreis zu nennen. Dazu gehören Teilnehmende am Gebetsabend sowie die Gemeindeleitung. Wenn ihr die Fürbitte in Anspruch nehmen wollt, kontaktiert bitte uns Pastoren, wir leiten euer Anliegen dann schnellstmöglich weiter.

Impressum

Pastor für junge Gemeinde
Manuel Linke
Ringelsdorferstraße 110
45968 Gladbeck
Tel. 02043 / 37 56 172
linkemanuel@web.de

Gemeindeleiter
Kay Makschin
Endemannstraße 11c
45896 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 398 900
kay@makschin.de

Gemeindekonto
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE88 5009 2100 0000 0342 07
BIC: GENODE51BH2
finanzen@efg-amspinnweg.de

Pastorin (V.i.S.d.P.)
Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Redaktion & Layout
Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Druck
Satzgut
Am Markt 2
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 79 87 49

Internet
http://www.efg-amspinnweg.de

Fotonachweis:
Seite 3/4: Ute Kersting / Christine Schultze
Seite 6/7: Damaris Raab
Seite 8-11: Sarah Bosniakowski
Seite 12-15: Klaus-Dieter Weber

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar. Die nächste Ausgabe erscheint am 27.06.2021, Redaktionsschluss: 13.06.2021
Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail an Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexten bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen (zurzeit i.d.R. online)

Bitte auf die aktuellen Informationen auf der Homepage und in den Sonntagsbriefen achten.
Bei Fragen bitte die Pastoren kontaktieren! Vielen Dank!

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst (Anmeldung über ChurchTools) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	19:30 Uhr	Jugend (14-tägig) Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 02043 / 37 56 172
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	17:45 Uhr	Gymnastik Ansprechpartner: Gabriele Wysocki 0209 / 58 90 71 40
	19:00 Uhr	Bibelgespräch (z.Zt. als Videokonferenz) Ansprechpartner: Paul Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	Abenteuerteenies Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 02043 / 37 56 172
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste und Deutschtraining (neuer Starttermin wird auf der Homepage bekanntgegeben) Ansprechpartner: Melanie Trost 0209 / 39 94 34